

Presseinformation

WERTE SCHAFFEN. ZUKUNFT GESTALTEN. Industrie- & Gewerbecampus Frisia (IGC)

„Zentrale Elemente eines nachhaltigen Wachstums, sind Konzepte welche es schaffen Kreativität, Innovation und Netzwerke zu erzeugen und zu bündeln. Mit dem Industrie und Gewerbecampus Frisia, will die Zukunft Emden hier einen wichtigen Beitrag leisten“ sagt **Bernd Bureck**, Geschäftsführer der Zukunft Emden GmbH. Was aber ist nötig zur gezielten Förderung der genannten Punkte?

AUSGANGSSITUATION

Der permanente Strukturwandel, die damit einhergehende Neu- und Umgestaltung von Wirtschaftsräumen und eine immer schnellere Veränderung der Wirtschaft durch die sich weltweit ändernden Verhältnisse – insbesondere der politischen – stellt besonders für Klein- und mittelständische Unternehmen eine zunehmende Herausforderung im globalen Wettbewerb dar.

Das für das Bestehen eines Unternehmens am Markt notwendige Potenzial an Innovation, Kreativität und Effektivität ist vor allem in diesen Unternehmen zu finden.

Die räumliche Bündelung von Klein- und mittelständischen Unternehmen, auch im unmittelbaren Umfeld von Großbetrieben, sowie eine Ausrichtung auf Technologien mit hohem Entwicklungspotenzial führen zur Ressourcenoptimierung und einer erfolgreichen Wirtschaftsentwicklung für die gesamte Region.

Mit der Stadt Emden, als kreisfreie Stadt, steht ein Standort mit langer industrieller Tradition in den Schwerpunktbereichen der metallverarbeitenden Industrie (Werftindustrie, Automobilindustrie, Zulieferindustrie, Logistik, etc.) zur Verfügung.

Der Ausbau und die Erweiterung der vorhandenen Wirtschaftsstruktur unter Beachtung der Infrastrukturmaßnahme A31 in der Ems-Achse Region wird seitens der Stadt Emden als eine interkommunale Gemeinschaftsaufgabe angesehen.

Zukunftsweisend soll hierbei die Ansiedlungs- und Vermarktungspolitik für Gewerbe und Industrie ausgerichtet werden.

SYNERGIEN DURCH BÜNDELUNG KLEIN- UND MITTELSTÄNDISCHER UNTERNEHMEN

Die Konzentrierung des wirtschaftlichen Potenzials der einzelnen Klein- und mittelständischen Betriebe aber auch größeren Unternehmen, sind die Grundlage und damit die Basis des Wirtschaftskonzepts des „Industrie- und Gewerbecampus (IGC)“.

Der IGC bündelt Unternehmen, wobei die spezifische Ausrichtung der im Campus angesiedelten Unternehmen von der Ausgangssituation einer Region, d. h. den bereits vorhandenen Betriebseinheiten, abhängt.

WAS IST EIN INDUSTRIE- UND GEWERBECAMPUS?

Die Möglichkeiten eines Industrie- und Gewerbe-campus gehen weit über die eines herkömmlichen Industrie- oder Gewerbegebietes hinaus. Der Campusgedanke umfasst unter anderem

- die branchenübergreifende Vernetzung mit geeigneten Unternehmen innerhalb und außerhalb des Campus (realer und virtueller Campus)
- die gemeinschaftliche Nutzung zentraler Einrichtungen wie Marketing, Vertrieb, Finanzierung, Wissenstransfer und Innovationsmanagement
- die gemeinsame Akquisition von Aufträgen, die über die Kapazität eines einzelnen Unternehmens hinausgehen und deren gemeinsame Abwicklung unter dem organisatorischen Dach des Campus
- den gezielten Aufbau von Wertschöpfungsketten innerhalb des Campus
- die gemeinsame Nutzung von Ressourcen (z.B. logistische Dienstleistungen oder Energielieferung)
- die Neuansiedlung von Industriebetrieben, die den Campus in seiner Leistungsfähigkeit stärken bzw. die durch die Zusammenarbeit im Campus ihr eigenes Produktspektrum erweitern können .

IGC Frisia

Die Umsetzung der Idee eines Industrie- und Gewerbe-campus (IGC) erfordert eine integrative Planung. Ausgangspunkt des Konzeptes ist die Netzwerkidée „IGC Frisia“. Das Netzwerk wird hier durch den Zusammenschluss von am Standort Emden und in der Region vorhandenen sowie hier neu anzusiedelnden Klein- und mittelständischen Unternehmen gebildet. Mit dem IGC Frisia verfügen diese Unternehmen über eine zentrale Verwaltungs- und Vermarktungseinheit: das IGC-Center. Mit der Netzwerkidée wird eine neue Standortplanung für die Stadt Emden erforderlich, um die zu erwartenden Synergien nutzen zu können.

Bernd Bornemann, Oberbürgermeister der Stadt Emden und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Zukunft Emden GmbH, ist sich sicher: „ Die Idee des Industrie und Gewerbe-campus und die Verknüpfung von bestehenden Initiativen und Netzwerken sowie die gezielte Ansiedlungspolitik im Hinblick auf die beschriebenen Bereiche, ist die Basis von nachhaltigem Wachstum für den Standort und die Region

Emden, 12.04.2016

i.A. gez. van Ellen

Bernd van Ellen
Bereichsleiter
Wirtschaftsförderung und Standortmarketing

Zukunft Emden GmbH

Vierter Polderweg 14
26723 Emden
Telefon: +49 (0) 4921 / 91 848- 0
Fax: +49 (0) 4921 / 91 848- 18
Email: gf@zukunft-emden.de
Internet: www.zukunft-emden.de